

Wenn die Plätzchen Schwindsucht haben

Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann kommen bestens an mit »Chriskinnscher und Engelscher«

Bad Nauheim (ihm). Abgesehen von einer Kerze mit Van-Gogh-Motiv stimmte jedes Detail der weihnachtlichen Kulisse. Ulrike Neradt trug sogar eine Kette mit Tannenbaum-Anhängern, als sie und Hildegard Bachmann »Von Chriskinnscher, Engelscher un Nickeleesjer« darboten. Der Termin war gut gewählt vom Theater am Park und den TV-bekannten Damen. Die Gäste im voll besetzten Saal waren in Adventsstimmung, weshalb sie die mundartliche Lesung umso mehr genossen. Warmherzig, liebenswert und mit Humor gewürzt waren die zahlreichen Anekdoten und Kurzgeschichten. Der Zuhörer erkannte sich in vielem wieder, beispielsweise: Wer hat sich noch nicht an Weihnachten gewünscht, er habe eher mit den Vorbereitungen begonnen? Neradt kann

davon ein Lied singen. Doch backt sie die Kekse rechtzeitig, bekommen sie die Schwindsucht... Kauft sie die Geschenke früh, kann sie sie im Januar nicht mehr umtauschen... Diese Einsichten setzt sie ergo um – um sich wieder anhören zu müssen: »Musst du immer alles auf den letzten Drücker erledigen!« Auch das kennt sicher manche Mama: Womit befüllt sie den Adventskalender? Bachmann schilderte die Geschichte eines Jungen, der keine Schokolade mochte. Also bekam er Kabanossi und Käse. Da er dachte, ein leerer Kalender sei der Startschuss für Weihnachten, aß er alles auf einmal. Nun hatte er Bauchschmerzen – und musste dennoch 23 Tage warten. Es ist nun mal, wie es ist: Essen spielt eine große Rolle an Heiligabend. Manchmal kann

es einem aber auch den Appetit verschlagen. Das geschah, als die Helden einer Geschichte zwei lebende Karpfen geschenkt bekamen. Neues Zuhause wurde nicht der Kochtopf, sondern die Badewanne. Als der Zuber Grünspan ansetzte, wurde es der Mutter zu viel: Sie befahl dem Onkel, der die Tiere angeschleppt hatte, kurzen Prozess zu machen. Jener betrank sich und erledigte die Sache... mit dem Vorschlaghammer. Gegessen hat die Familie die Karpfen nicht. Neradt und Bachmann stimmten zudem besinnliche Töne an: Sie sprachen über Dankbarkeit, Frieden und Liebe – Themen, die im Konsumrausch oft vergessen werden. Das Publikum hatte große Freude an der gelungenen Veranstaltung und geizte nicht mit Applaus.



Ulrike Neradt (links) und Hildegard Bachmann sorgen für weihnachtliches Flair. (Foto: ihm)

